



SB+

UCI MTB-Weltcup in Albstadt

Ehepaar aus Darmstadt über Einsatz als freiwillige Helfer

Karina Eyrich 10.05.2021 - 18:47 Uhr



Angelika und Rainer Paepcke haben sich im Pressezentrum des MTB-Weltcups um Journalisten aus aller Welt gekümmert. Foto: Eyrich

Zum ersten Mal – aber vermutlich nicht zum letzten Mal – waren Angelika und Rainer Paepcke in Albstadt: als Helfer beim Weltcup. Sie touren durch halb Europa, um bei Sportgroßveranstaltungen zu helfen.

Albstadt-Tailfingen - "Das Mittagessen und ein T-Shirt" bekommen Angelika und Rainer Paepcke für ihren Einsatz als Volunteers beim UCI Mountainbike-Weltcup im Cross-Country. Anreise und Unterkunft mussten sie selbst zahlen.

Dennoch ist das Ehepaar aus Weiterstadt bei Darmstadt gerne zum Helfen gekommen, denn die 65-jährige Sportlehrerin und der 68-jährige pensionierte IT-Fachmann haben eine Mission: "Ohne Freiwillige kann der Sport – ebenso wie die Kultur und viele andere Bereiche – nicht existieren", betonen sie. "Sport trägt auch zur Erziehung junger Menschen bei", deshalb wollen sie den "Fair-Play-Gedanken" weitertragen.

Bei Leichtathletik-Europameisterschaft in Berlin und in Schweden, bei der Nordischen Ski-WM in Seefeld 2019 und Oberstdorf 2021, bei der Turn-WM in Stuttgart und anderen Großereignissen hatten sie schon mitgearbeitet und sich nun für den Weltcup in Albstadt beworben, weil sie Mountainbike-Sport bisher noch nicht live erlebt hatten. Denn die sportaffinen Hessen, die sich seit Jahrzehnten ehrenamtlich im Sport engagieren, gar Vereine mitgegründet haben, wollen bei ihren Einsätzen auch dazulernen und neue Erfahrungen sammeln.

Auf Karte schauen, wo Albstadt liegt

Allerdings "mussten wir erstmal auf der Karte schauen, wo Albstadt liegt", räumen sie ein, wengleich sie schon zwei Mal eine mehrtägige Radtour auf der Schwäbischen Alb unternommen hatten.

Angelika Paepcke hat damit einen weiteren Muttertag dem Sport gewidmet. "Bestimmt zehn Mal" hat sie ihn als Kampfrichterin bei Leichtathletik-Kreismeisterschaften im heimischen Stadion verbracht und war unterwegs, ehe ihre Kinder aufgestanden sind. Die Freundschaften, die ihr das eingebracht hat, halten aber bis heute: "Sport verbindet", sagt die herzliche Hessin. "Wir Mütter, deren Kinder zusammen Leichtathletik trainiert haben, treffen uns heute noch." Doch zurzeit blutet Angelika Paepcke das Herz, "weil ein ganzes Jahr lang praktisch kein Vereinssport möglich war."

Rainer Paepcke engagiert sich seit Jahren in der Deutschen Olympischen Gesellschaft. Dort kümmert er sich vor allem um die Nachwuchsarbeit und führt Interviews für den Blog, um den Fair-Play-Gedanken zu transportieren.

Ehepaar genießt Atmosphäre

Die Atmosphäre beim Weltcup hat das Ehepaar genossen – auch ohne Zuschauer, denn der Blick hinter die Kulissen sei dadurch tiefer ausgefallen, wenngleich sie ihre "Bubble" – eine der vier Bereiche im Hygienekonzept – nicht verlassen durften. Im Pressezentrum in der Zollernalbhalle haben sie die Journalisten mit Essen und Getränken versorgt, Tische abgeräumt und desinfiziert.

Von Albstadt gesehen haben sie nicht viel: zu wenig Zeit und die Museen geschlossen. Nach Corona wiederzukommen, um die Museen, die Fabrikverkäufe und die Landschaft zu erkunden, können sich die begeisterten Radfahrer und Geo-Cacher gut vorstellen. Bei ihrem Einsatz zum Weltcup haben beide viel gelernt, betonen sie: "Wenn man eine Sportart versteht, wird sie viel interessanter." Die Interviews von Rainer Paepcke sind zu finden unter http://www.dog-darmstadt.org/sport_portraits.html